Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 4 (1928)

Heft: 25

Artikel: Bilder aus der Republik San Marino

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-834002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bilder der Republik San Marino

San Marino ist nicht nur die älteste, sondern auch die kleinste Republik Europas. Ihre Gründung weist auf einen legendären Einsiedler des 4. Jahrhunderts zurück. Aus der Einsiedelei wurde ein Kloster, aus dem Kloster ein $Gemein wesen von \, mehreren \, Ortschaften \, und \, in \, ihrer \, Ganzheit \, haben \, sie \, den \, constant \, and \, constant \, constant$ Stürmen der Jahrhunderte getrotzt, haben bei all den Schwierigkeiten mit den Grafen von Malatesta, den Zwingherren von Rimini, bei allen Konflikten mit dem Kirchenstaat ihre Selbständigkeit bewahrt und als sich endlich Napoleon auf seinem Siegeszuge überlegen mußte, was er mit dieser Republik anfangen solle, da gab ihm diese Ueberlegung den Witz ein, wenigstens eine Republik müsse als Warenmuster erhalten

werden. / Es kann ja natürlich nicht übersehen werden, daß der mächtigste Schutz von San Marino nicht die mit Mauer und Wall umgebene Hauptstadt und ihre drei Befestigungstürme waren, auch nicht die Tapferkeit des Heeres (das am Anfang unseres Jahrhunderts, bei einer Gesamteinwohnerzahl des Staates von 12000 Menschen, aus rund 1000 Mann bestand), sondern eben die Kleinheit und Ungefährlichkeit des Landes. / Die Hauptbeschäftigung ist Ackerbau und Viehzucht. Es wächst hier auch etwas Wein, Getreide und Kastanien. Industrielle Betätigung ist nur sehr wenig bekannt. Die Landschaft ist von einem herben Reiz. Hügelig und sehr steinig erstreckt sich das Ländehen zwischen den beiden Provinzen Pesaro e Urbino und Forli und nimmt

Nicht selten trifft man noch diese primitive Art des Spin-nens an, wobei der Faden durch den Mund gezogen wird



zwei Konsuln, die, unterstützt zwei Staatssekretären. die laufenden

ein Jahr innehalten. / Da die meisten Bewohner zueinander in verwandtschaftlicher Bezie-



Blick durch das Eingangstor des zwei ten Turmes auf Festung und Stad San Marino

Markttag in Borgo Maggiore, der am Fuße des Monte Titano gelegenen Vorstadt von San Marino Geste fähig ist,

nur ein Gebiet von 61 Flächenkilometern in Anspruch, Die Art der Häuser entspricht denen von Italien, aber eine Ueberraschung erlebt man doch, wenn man etwa sieht, daß die in der ersten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts erbaute Kathedrale der Hauptstadt San Marino (diese

sie ernannte die Stifterin zur Herzogin von Acquaviva. / Sehr interessant ist die Verfassung von San Marino. Die Bevölkerung

Ordnungsdienst von Italienern versehen (seit der Wirksamkeit des Freundschaftsbündnisses mit Italien von 1862 werden dafür 20 Carabinieri gestellt), sondern auch die Post-, Telegraphen- und Zollverwaltung. Und schließlich besitzt auch San Marino keine eigenen Richter, sondern es wählt solche von auswärts und zwar zwei für die Dauer von drei Jahren, von denen dem einen die Straf-, dem andern die Zivilrechtspflege anvertraut wird.

hung stehen, wird nicht nur der

Links (im Kreis): Borgo Maggiore mit den künnen Windungen der zur Hauptstadt führenden Fahrstraße



Typischer Bauernhof an der Landstraße

«Hauptstadt» hat etwa 1700 Einwohner) nichts anderes als eine Nachbildung der Kirche Ste. Madeleine in Paris ist. Vor dem Regierungsgebäude steht eine große Freiheitsstatue, die eine begeisterte Engländerin der Republik geschenkt hat. Aber die Republik hat bei dieser Gelegenheit auch bewiesen, daß sie einer weltstaatlichen

teilt sich in drei Stände: die Adeligen, die städtische Bürgerschaft und die ländlichen Grund-eigentümer. Zu gleichen Teilen stellen diese drei Stände die Mitglieder des 60 Vertreter zählenden Großen Rates. Diese wurden von 1270 bis 1906 auf Lebensdauer gewählt, jetzt jeweils für drei Jahre. Aus seiner Mitte wählt der Rat für eine



Gespann italienischer Ochsen mit ihren langen Hörnern